



## **Gut gegen Wikinger**

Etliche Pflanzen haben ihren festen Platz im Reich der Legenden, so auch die Eselsdistel (*Onopordum acanthium*) aus der Familie der Korbblütler (Asteraceae). Im Jahre 1263 griffen in der Schlacht von Largs die Wikinger nachts die schlafenden schottischen Soldaten an. Weil die Wikinger jedoch mit ihren nackten Füßen auf Disteln traten, verrieten sie sich durch ihr Geschrei und die Schotten konnten sie erfolgreich abwehren. So wurde die Eselsdistel sowohl zur Wappenpflanze Schottlands als auch des königlichen Geschlechts der Stuarts und gilt seither als Symbol für den Kampf um Freiheit und Unabhängigkeit.

Sie ist wahrlich eine imposante und wehrhafte Erscheinung. Nach der Keimung bildet die zweijährige Pflanze eine grundständige Blattrosette. Ihre silbriggrauen, mit spinnwebigen Haaren bedeckten Blätter sind von dicken Rippen durchzogen, an deren Rändern sich spitze Dornen befinden. Im zweiten Jahr erreicht die Pflanze eine Wuchshöhe von bis 3 m. Ihre Blattflügel stabilisieren den Stängel und leiten das Regenwasser direkt in den Wurzelbereich. Die bestens an die Trockenheit angepasste Pflanze ist dicht grau-weissfilzig, was die Verdunstung mindert. Die ausladenden, dornigen Blätter bilden einen wirksamen Schutz gegen gefräßige Weidetiere. Die endständigen, über 5 cm breiten Blütenkörbe sind kugelig und mit unzähligen purpurroten Röhrenblüten gefüllt. Schmetterlinge mit ihren langen Rüsseln gelangen an den süßen Nektar und bestäuben die Pflanze. Der lateinische Name leitet sich aus den griechischen Wörtern «onos» = Esel und «porde» = Blähung ab. Esel fressen diese Pflanze zwar mit Vorliebe, leiden danach aber unter lästigen Blähungen. Demgegenüber schätzt der Mensch die Blütenkörbchen und deren Böden als artischockenähnliches Gemüse.